

Moment der Stille erfahrbar

Kirchgarten der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Berlin Friedrichsfelde

Von Jens Henningsen

Berlin-Friedrichsfelde: Tosender Großstadtverkehr, Plattenbauten, wohin das Auge blickt, und mittendrin der Kirchgarten der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.

Die Errichtung einer Lärmschutzwand im Zusammenhang mit dem angrenzenden Straßenausbau war der Auslöser für seine Neugestaltung. Aber die Außenanlagen sollten nicht einfach nur wiederhergestellt werden. Es war der Wunsch des Pfarrers und der Kirchengemeinde, eine für die Öffentlichkeit einladende Geste zu erzielen und liturgische Elemente in die Gestaltung des 3000 m² großen Grundstücks zu integrieren. So entstand zwischen der Kirche und dem Gemeindehaus der neu gestaltete Freiraum mit einem liturgischen Garten, genutzt für religiöse Feierlichkeiten, Vermittlung der christlichen Lehre und zur Kontemplation.

Das Zentrum des liturgischen Gartens bildet eine dreieckige Kiesfläche. Das Dreieck steht als Zeichen für den Gott Israels und als geometrisches Symbol für die Dreifaltigkeit mit Vater, Sohn und Heiligem Geist. Die 14 Stationen des Kreuzwegs werden durch nummerierte Intarsien auf dem Verbindungsweg zwischen Gemeinde-

haus und Sakristei der Kirche dargestellt. Sie können inhaltlich verschieden gefüllt werden und auch dem individuellen Gebet dienen. Für die Gestaltung der liturgischen Elemente des Taufbeckens, der Feuerschale und des Kruzifix wurde ein Wettbewerb durchgeführt, welchen der Künstler Claudio gewann. Realisiert wurden bisher – jeweils aus Cortenstahl – die Feuerschale und das Taufbecken, welches gleichzeitig als Altar dient. An der Feuerschale werden sowohl das Oster- wie das Johannisfeuer entzündet. Das Feuer steht auch für die Kraft des Heiligen Geistes, wie sie im Pfingstwunder beschrieben wird. Statt des Kruzifix hat Claudio eine Pietá entworfen, welche ebenso wie eine Lichtinstallation entlang der Lärmschutzwand noch zu realisieren ist.

Religiöse Themen »gepflanzt«

Biblische und Marienpflanzen standen bei der Auswahl der Pflanzen Pate, so z. B. der Apfelbaum als Symbol für die Genesis und die Fruchtbarkeit oder sieben Ölweiden anstelle des heiligen Baums der Olive. Entlang der dreieckigen Kiesfläche liegen drei Staudenbeete,



Der Kirchgarten der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Planung: Henningsen Landschaftsarchitekten, Berlin

alle Fotos © Christo Libuda, Lichtschwärmer



Liturgische Elemente – jeweils aus Cortenstahl – Feuerschale und Taufbecken, welches gleichzeitig als Altar dient.



Liturgischer Garten mit dreieckiger Kiesfläche.

welche jeweils religiöse Themen aufnehmen. Das Feld »Reinheit, Unschuld, Glaube, Mariensymbolik« enthält u. a. Rosen, Paeonia, Delphinium, Aquilegia, Iris und Lilien. Das Feld »Passion Jesu, Liebe Tod & Leben« enthält verschiedene Gräser, Aconitum, Hypericum, Anemone und Geranium. Das Feld »Paradies, Leben, Fruchtbarkeit, Verführung, Sünde« besteht aus einer Weizen-Fläche mit Cytisus, Centaurea und Papaver. Begleitet wird der liturgische Garten durch niedrige Liguster-Hecken, die eine semitransparente Zäsur zwischen diesem eher introvertierten Raum und dem angrenzenden eher extrovertierten Bereich bilden.

Aus der Welt in die Spiritualität

Vom Gemeindehaus aus führen zwei Wege: der eine in die Welt – vorbei an einem Kriegerdenkmal auf den Kirchvorplatz und in das angrenzende Wohngebiet –; der andere zur Sakristei der Kirche. Dieser ist, wie bereits beschrieben, als Kreuzweg mit 14 Meditationsstationen ausgestattet. Anders herum begangen, führen die Wege aus der Welt in die Spiritualität und Verinnerlichung.

Die Wege wurden mit Granitmosaikpflaster und gelber Tenne befestigt. Die großzügige höher liegende Terrasse mit integrierter Rampe und Freitreppe führt die Wege formal zusammen. Als Einfassung der Terrasse dient eine Werksteinmauer aus vorhandenen Kalksteinen, auf der Terrasse wurden Granitplatten verlegt. Der gesamte Garten hat eine Einfriedung mit einem anthrazitfarbenen Zaun aus Flachstahl erhalten.

Vielfältige Gemeindevnutzungen möglich

Ziel unserer Planung war es, die verschiedenen inhaltlichen und funktionalen Ansprüche an den Freiraum in eine einheitliche Form zu

bringen. Die Abstimmung dazu erfolgte mit den kirchlichen Gremien sowie mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Tiefbauamt im Stadtbezirk. Als Resümee schreibt Pfarrer Cierpka: »Hier ist ein Ort für vielfältige Gemeindevnutzung entstanden. Schauen Sie vorbei. Nutzen und genießen Sie einen Moment der Stille, der Einkehr, der Entspannung.«

Jens Henningsen, Landschaftsarchitekt bdlA, Henningsen Landschaftsarchitekten, Berlin.



Das Gemeindehaus mit höher liegender Terrasse und Werksteinmauer